

fit for life

kann sein wie...

zu einem Forscherteam zu gehören,
welches die Aufgabe hat, sich selber
besser kennen zu lernen, um den
Erstkontakt mit anderen Menschen
möglichst fruchtbar zu gestalten.

Vorwort



Die Zahl der Jugendlichen mit massiven Problemen nimmt zu; dabei handelt es sich vor allem um Lern- u. Leistungsstörungen sowie um Störungen des Sozialverhaltens. Dem stehen relativ wenig fundierte Konzepte gegenüber, um mit den Jugendlichen an deren Entwicklung effizient zu arbeiten.

Das fit for life Training basiert auf einem Projekt des Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation der Universität Bremen. Im Zentrum des Projekts, das mit Institutionen der Berufsbildung als Kooperationspartner realisiert wurde, stand die Förderung von sozialen und berufsbezogenen Fertigkeiten benachteiligter Jugendlicher. Kooperationspartner waren u.a.: Berufsbildungswerk Bremen GmbH, div. Jugendwerkstätten des Landkreises Wesermarsch in Barke, div. Berufsvorbereitungsschulen im Unterwesergebiet, uvm.

Das Training



Ziel des fit for life Trainings ist es, verantwortungsvolle Jugendliche auszubilden, welche sich im Betrieb und im sozialen Zusammenleben konstruktiv einsetzen. Die jungen Menschen sind sich ihrer Selbstwirksamkeit bewußt und gestalten eine lebenswerte Umwelt, für sich und kommende Generationen .

In dreizehn Modulen werden verschiedene soziale Fähigkeiten in ausführbaren Handlungen geübt. Dies erfolgt nach einem ritualisierten, für den Jugendlichen vertrauten Ablauf.

Theoretische Grundlagen für das fit for life Training sind die sozial-kognitive Lerntheorie nach Bandura, die sozial-kognitive Informationsverarbeitung nach Dodge und das Konzept der Selbstwirksamkeit nach Bandura.